

Inhalt

VORWORT	13
EINLEITUNG	15
A. ERGEBNISSE DER NICHT DIFFERENZIIERTEN GESAMTHEIT ALLER BEFRAGTEN	29
I. Studentische Persönlichkeit, Störungen und Lösungsstrategien	30
1. Persönlichkeitsprofil und Selbstkonzept	30
1.1. Soziale Resonanz	30
1.2. Dominanz	30
1.3. Kontrolle	31
1.4. Grundstimmung	31
1.5. Durchlässigkeit	31
1.6. Soziale Potenz	31
2. Körperbeschwerden und Klagsamkeit	34
3. Krisen und ihre Bewältigung	36
3.1. Krisenerfahrungen und Krisensituationen	36
3.2. Anzahl gelöster und ungelöster Krisen	36
3.3. Was belastet Studierende am meisten?	37
3.4. Studentische Lösungsstrategien	39
3.5. Psychotherapie, psychologische Beratung, Selbsthilfe und Selbsterfahrung als Lösung .	41
3.6. Lösungs- und Rückzugsorientierung bei Studierenden	43
3.7. Drogenmißbrauch als Lösung?	44
II. Studierende und Hochschule, Wissenschaft und Studium	47
1. Studienmotivation	47
2. Probleme des Studienanfangs	48
3. Einstellungen zur Wissenschaft	50
4. Hochschule - wie sie ist und wie sie sein sollte	51
5. Die Lehrveranstaltungen - Kritik und Zustimmung	53
6. Beziehungen an und im Umfeld der Hochschule	55

6.1.	Beziehungen der Studierenden untereinander	55
6.2.	Beziehungen zwischen Studierenden und Dozenten	56
7.	Studentische Grundstimmung	58
7.1.	Anonymität und Vereinzelung	58
7.2.	Rollenakzeptanz und soziale "Ghettoisierung"	59
8.	Persönlicher Studiengewinn und -gründe	61
III.	Eckwerte studentischer, beruflicher und privater Zukunftsplanung	64
1.	Was verbinden Studierende mit ihrem späteren Beruf?	64
2.	Der Stellenwert konventioneller Lebensorientierung	67
3.	Arbeitslosigkeit - wie sie von den Studenten wahrgenommen wird und was sie dagegen tun	68
IV.	Politisches Engagement und Einstellungen	70
1.	Tatsächliches politisches Engagement	70
2.	Tatsächliches soziales Engagement	70
3.	Politisches und soziales Engagement auf Einstellungsebene	70
4.	Teilhaben an der politischen Meinungs- bildung - Politische Partizipation	71
5.	Sind Studenten eher links oder rechts?	72
6.	Präferenz der hochschulpolitischen Gruppierungen	73
6.1.	Bekanntheit	73
6.2.	Beliebtheit	73
7.	Einstellungen zum gesellschaftspolitischen Parteienspektrum	74
8.	Studentische Präferenz politischer Handlungsstrategien	75
9.	Politische Abstinenz bei Studierenden	76
10.	Kritische Basisloyalität	77
11.	Politische Ohnmacht	78
12.	Atomkriegsangst	78
13.	Gründe studentenpolitischer Inaktivität	79
14.	Stille Gewaltsympathie?	80
15.	Alternativorientierung	80

B. ERGEBNISSE - DIFFERENZIERT NACH FACHBEREICHSZUGEHÖRIGKEIT	83
I. Persönlichkeit, Störungen und Lösungsstrategien	84
1. Persönlichkeitsprofil und Selbstkonzept	84
2. Körperbeschwerden und Klagsamkeit	86
3. Psychosomatische Erkrankungen	87
4. Was belastet Studierende am meisten?	87
5. Krisen und Krisenbewältigung	90
5.1. Häufigkeit persönlicher Krisen	90
5.2. Studentische Lösungsstrategien	91
5.3. Lösungsorientierung und Rückzugs- orientierung	94
6. Psychotherapie und Selbsterfahrung Häufigkeit, theoretische und praktische Affinitäten	95
II. Familie und Schulzeit	98
1. Familienkonflikte	98
2. Die Schulzeit	99
III. Studierende und Hochschule, Wissenschaft und Studium	102
1. Studienmotivation	102
2. Probleme des Studienanfangs	104
3. Einstellungen zur Wissenschaft	106
4. Hochschule - wie sie ist und wie sie sein sollte	107
5. Struktur und Anforderungen des Hauptfachs und ihre Bewertung	108
6. Die Lehrveranstaltungen und deren Bewertung	113
7. Die Einschätzung der Lehrenden und die Be- ziehung zwischen Studierenden und Dozenten	114
8. Studentische Grundstimmung	116
8.1. Anonymität und Vereinzelung	116
8.2. Rollenakzeptanz und soziale "Ghettoisierung"	117
9. Persönlicher Studiengewinn	119
IV. Eckwerte studentischer, beruflicher und privater Zukunftsplanung	120
1. Was verbinden Studierende mit ihrem späteren Beruf?	120
2. Der Stellenwert konventioneller Lebensorientierung	121

3.	Arbeitslosigkeit - Einstellungen zur Arbeitslosigkeit - Schätzungen und ihre Bewertung	122
V.	Politisches Engagement und Einstellungen	125
1.	Die Wichtigkeit politischen und sozialen Engagements	125
2.	Tatsächliches Engagement	125
3.	Politischer Standort	126
4.	Präferenz von Hochschulgruppierungen	127
5.	Die großen Parteien	129
6.	Politische Partizipation	131
7.	Einstellungen zu Formen politischen Engagements - politische Handlungs- strategien	132
8.	Politische Abstinenz	133
9.	Politischer Rückzug	134
10.	Gesellschaftliche Loyalität	135
11.	Politische Ohnmacht	136
12.	Atomkriegsangst	136
13.	Alternativkultur	137
C.	ERGEBNISSE - DIFFERENZIERT NACH DEM MERKMAL GESCHLECHT	141
I.	Persönlichkeit, Störungen und Lösungsstrategien	142
1.	Persönlichkeit und Selbstkonzept	142
2.	Körperbeschwerden und Klagsamkeit	142
3.	Persönliche Belastungen und deren Bewältigung bei Frauen und Männern	143
3.1.	Krisenerfahrungen und Krisensituationen ...	143
3.2.	Anzahl gelöster und ungelöster Krisen	144
3.3.	Gibt es Unterschiede in dem, was weibliche und männliche Studierende am meisten belastet?	144
3.4.	Lösen Frauen und Männer ihre Krisen unterschiedlich?	144
3.5.	Psychotherapie, psychologische Beratung, Selbsthilfe und Selbsterfahrung als Lösung	145
II.	Studierende und Hochschule, Wissenschaft und Studium	147
1.	Studieren Frauen und Männer aus unter- schiedlichen Gründen?	147
2.	Probleme des Studienanfangs	148
3.	Einstellungen zur Wissenschaft	148
4.	Hochschule - wie sie ist und wie sie sein sollte	149

5.	Studentische Grundstimmung	150
6.	Persönlicher Studiengewinn und -gründe	151
III. Eckwerte studentischer, beruflicher und privater Zukunftsplanung		
		152
1.	Was verbinden weibliche und männliche Studierende mit ihrem angestrebten Beruf? .	152
2.	Der Stellenwert konventioneller Lebensorientierung	153
3.	Arbeitslosigkeit	153
IV. Politisches Engagement und Einstellungen		
		154
1.	Teilhaben an der politischen Meinungsbildung - Politische Partizipation	154
2.	Politische Handlungsstrategien	155
3.	Kritische Basisloyalität - politische Ohnmacht und Isolation	155
4.	Atomkriegsangst	156
5.	Alternativorientierung	156
D. ERGEBNISSE - DIFFERENZIERT NACH DEM BESONDEREN MERKMAL: STUDIERENDE MIT ARBEITSLOSIGKEITS-BEFÜRCHTUNG		
		157
I. Psychosoziale Probleme und Merkmale bei Studierenden mit hoher Belastung durch drohende Arbeitslosigkeit und Lösungsstrategien		
		158
1.	Persönlichkeitsstruktur - Persönlichkeitsmerkmale	158
2.	Psychische Störungen und Klagsamkeit	159
3.	Persönliche Krisen	159
4.	Was belastet am meisten?	160
5.	Lösungsstrategien	161
6.	Psychotherapie	161
7.	Beziehungs- und Arbeitsstörungen	162
8.	Konflikte mit Eltern und Familie	163
II. Probleme in Schule und Hochschule - Politische Einstellung - Reaktionen auf Arbeitslosigkeitsbefürchtung		
		164
1.	Die Schulzeit	164
2.	Der Studiengewinn - Einstellung zur Universität - Die Studentische Rolle	164
3.	Hochschulprüfungen und Prüfungsangst	165
4.	Politische Einstellung, Engagement und	

Alternativkultur	166
5. Was wird gegen die drohende Arbeitslosigkeit unternommen?	167
E. PROBLEMHINTERGRÜNDE VON 'NORMALITÄT': STUDIERENDE DER MEDIZIN UND WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN IM INTERVIEW	171
I. Einleitung	172
II. Psychische Merkmale, Persönlichkeitsstruktur, Konflikte und Lösungsstrategien bei einer Gruppe von Medizinstudenten	177
1. Markante Persönlichkeitsmerkmale	177
1.1. Autonomie und Selbständigkeit	177
1.2. Psychische Probleme: Selbstverantwortlichkeit und Bagatellisierung	180
1.3. Leistungsorientierung, Ehrgeiz und Perfektion	183
1.4. Religiosität und Askese	186
2. Psychosoziale Krisen und Konflikte	189
2.1. Krisen	189
2.2. Konflikte	191
3. Bewältigungsstrategien	195
4. Persönlichkeitsstruktur, psychosoziale Risikofaktoren, Kommentar	201
5. Zum Interview mit einer Medizinstudentin Darstellung und Kommentar	206
III. Psychische Merkmale, Persönlichkeitsstruktur und Lösungsstrategien von Studenten der Wirtschaftswissenschaften	217
1. Markante Persönlichkeitsmerkmale von Wirtschaftswissenschaftlern	217
1.1. Zufriedenheit und Anpassung im Studium	217
1.2. Selbständigkeit im Schutze familiärer Abhängigkeit	220
1.3. Konventionelle Lebenswelt und Job-Mentalität	223
1.4. Probleme gibt es nicht	225
2. Krisen und Konflikte	226
2.1. Krisen	226
2.2. Konflikte	227
3. Bewältigungsstrategien	228
4. Persönlichkeitsstruktur, psychosoziale Risikofaktoren, Kommentar	232
5. Zum Interview mit einem Studenten der Wirtschaftswissenschaften - Darstellung und Kommentar	236

IV.	Zur Methode der Interviewauswertung:	
	Beispielinterview mit einem Studienabbrecher ..	246
1.	Interpretation	246
2.	Vorgehensweise	256
3.	Transkript	270
F	STUDENTENAUSSERUNGEN ÜBER HOCHSCHULLEHRER	295
1.	Einleitung	296
I.	Interviewauszüge	298
1.	Der Professor als arrogante Machtfigur	298
2.	Erdrückend herausgekehrte Expert-Power	302
3.	Der unnahbare Professor:	
	die distanzschaffenden Massenveranstaltungen .	303
4.	Ambivalentes Angebot: der Kumpel	307
5.	Gelegentlich kommunikativere Zwischenfiguren: die Assistenten	307
6.	Die Ausnahme, die die Regel erträglich macht: der 'gute' Professor	309
	LITERATUR	312